

Meine Homepage:

Herzlich willkommen!

www.rogerliebi.ch

- **Veranstaltungskalender**
- **Skripte zum Downloaden**
- **Shop: Kassetten, Bücher**
- **etc.**

Vorträge:

- **Herzlich willkommen!**

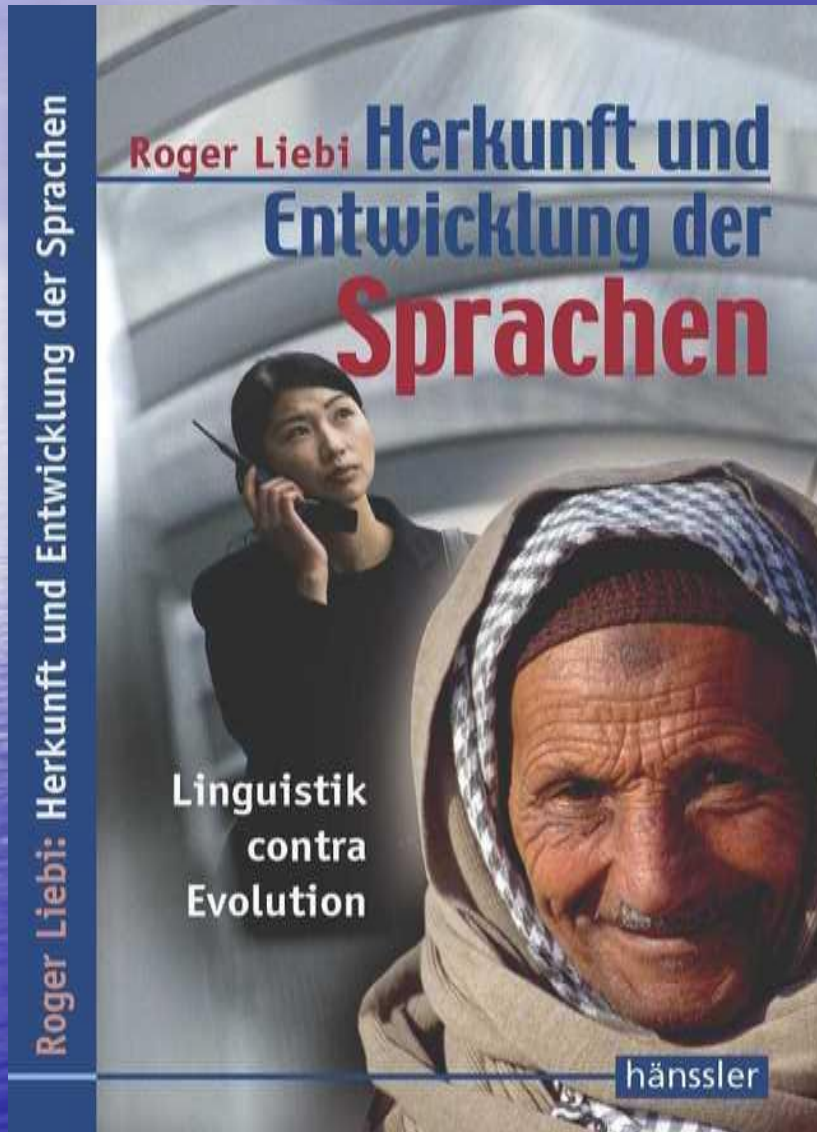
www.sermon-online.de

- → "Roger Liebi"
- **Gratisdownload von über 300
Vorträgen**

Der Mensch - ein sprechender Affe?

Linguistik
kontra
Evolution





- Ergebnisse meiner wissenschaftlichen Forschungsarbeit für eine amerikanische Hochschule, (Whitefield Theological Seminary, Lakeland, Florida, USA) in den Fachgebieten Linguistik, Philologie und Theologie.

Das Buch zum Thema: Erscheint neu bei CLV 2016.

Fakten zum Thema „Sprachen“



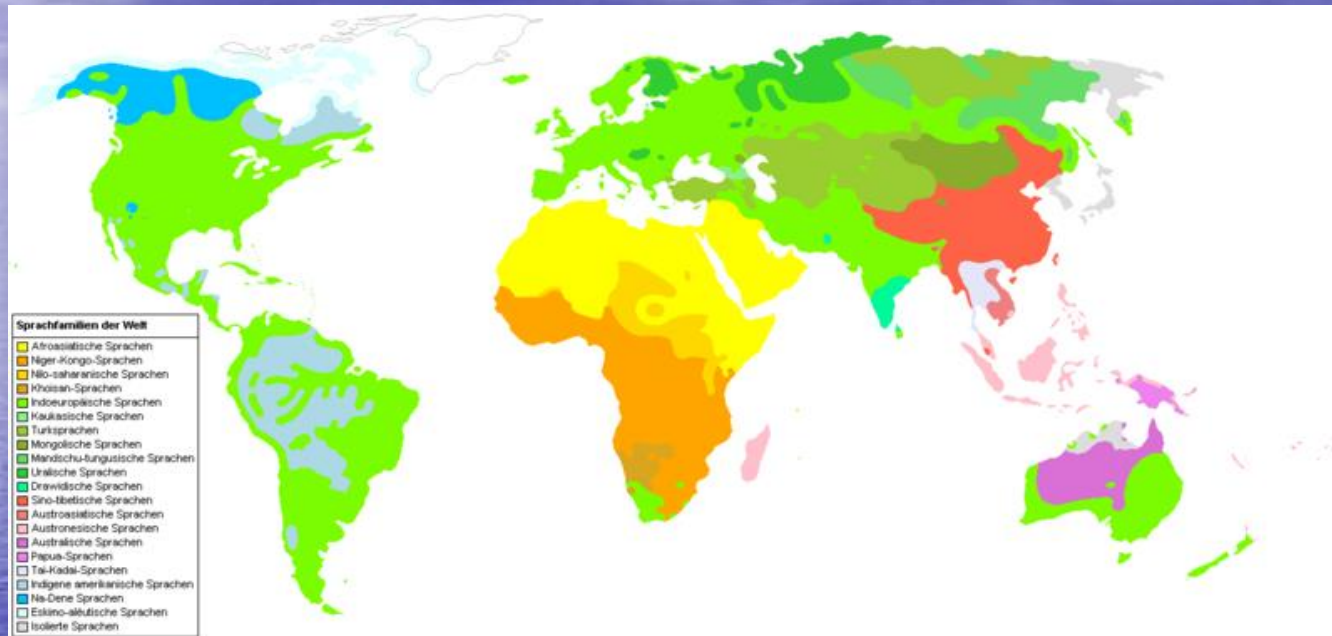
- Weltweit gibt es über **6900** verschiedene Sprachen (ohne Dialekte).
- Gewisse Sprachen zeigen untereinander eindeutige Verwandtschaftsmerkmale. Sie gehören zu einem gemeinsamen **Sprachstamm**.

Fakten zum Thema „Sprachen“



- Weltweit gibt es **einige Dutzend Sprachstämme**.
- Beispiele: Indoeuropäisch;
Hamito-Semitisch;
Sino-Tibetisch;
Uralisch-Altaiisch,
Niger-Kordofanisch,
Paläo-Asiatisch,
Indianer-Sprachen

Fakten zum Thema „Sprachen“



Peter Farago/Industrius GNU 1.2 or later

- Innerhalb eines Sprachstammes werden besonders eng verwandte Sprachen zu **Sprachfamilien** zusammengefasst (z.B. Romanische Sprachen, Germanische Sprachen, Slawische Sprachen)

Fakten zum Thema „Sprachen“



- Die Ähnlichkeit der Romanischen Sprachen erklärt sich nachweislich durch **Abstammung** vom Latein.
- Latein → Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Romanisch, Rumänisch, Katalanisch, Provenzalisch, Sardisch

Fakten zum Thema „Sprachen“



- Sprachen verschiedener Sprachstämme können **nicht auf eine gemeinsame Ursprache** zurückgeführt werden.
- Die über 6900 Sprachen können aber auf **einige Dutzend Ursprachen** zurückgeführt werden.

Fakten zum Thema „Sprachen“



Openclipart

- Die menschlichen Sprachen sind fantastische, genial und komplex konzipierte Zeichen- oder „Code-Systeme“, um Gedanken und Ideen auszudrücken.

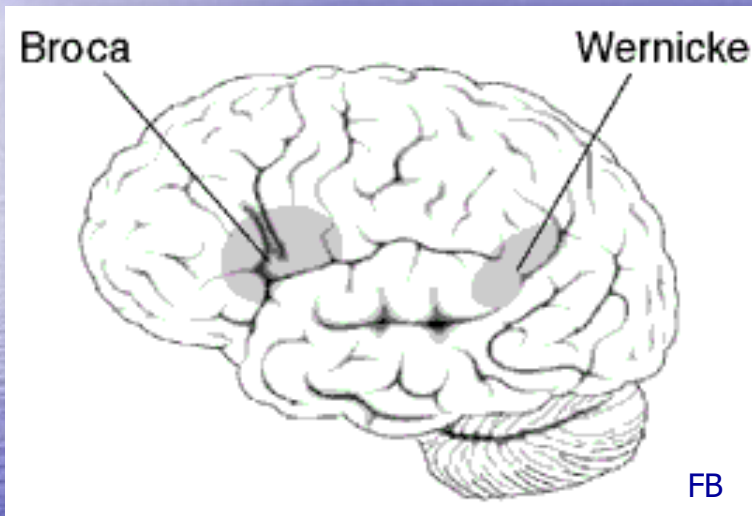
Fakten zum Thema „Sprachen“

Yaaaai CCA licensed



- Im Tierreich gibt es keine mit den mit menschlichen Sprachen gleichzusetzenden Kommunikationssysteme.
- Die menschlichen Lautsprachen sind typisch „menschlich“.

Fakten zum Thema „Sprachen“



- Bei den Tieren fehlt es allgemein an den nötigen **neurobiologischen Voraussetzungen** für die Erzeugung und für das Verständnis von Sprache.

- Broca-Zentrum: Sprachproduktion
- Wernicke-Zentrum: Sprachverständnis

Beide Zentren fehlen bei den Tieren! Lautäußerungen werden bei Säugetieren (inkl. Menschenaffen) durch das limbische System gesteuert.

Fakten zum Thema „Sprachen“



Malene Thyssen GNU 1.2 or later

- Menschliche Sprache unterscheidet sich grundsätzlich von allen tierischen Kommunikationssystemen.
- Menschliche Sprachen haben im Prinzip grenzenlose Ausdrucksmöglichkeiten.

Fakten zum Thema „Sprachen“



Haniel Liebi, 3 ½ Jahre

- Alle normalen Kinder können **jede x-beliebige Sprache** der Welt perfekt und akzentfrei erlernen.
Ob es sich dabei um Mandarin-Chinesisch, Suaheli, Schweizerdeutsch oder Wintu (Indianersprache aus Kalifornien) handelt, spielt keine Rolle.

Fakten zum Thema „Sprachen“



Haniel Liebi, 3 ½ Jahre

- Das Kleinkind besitzt offensichtlich eine Art „Dietrich“, durch dessen Einsatz es in der Lage ist, das „Schloss“ jeder Sprache der Welt zu öffnen. Mit der Pubertät erstarrt dieser Dietrich.

Fakten zum Thema „Sprachen“



Haniel Liebi, 3 ½ Jahre

- Kinder, die **bis 10 Jahren** keine Sprache erlernt haben, können nie mehr eine Sprache erlernen (vgl. sprachlose Wolfskinder wie Victor de Aveyron, 1797).
- → Bis 10 kann ein Kind ein bestehendes Sprachsystem in sich aufnehmen.
Ohne bestehendes Sprachsystem bleibt der Mensch sprachlos.

Fakten zum Thema „Sprachen“



Openclipart

- Gesprochene Sprachen sind Codesysteme auf 4 Ebenen:
 1. Ebene der Laute (Phone / Phoneme)
 2. Ebene der kleinsten Sinneinheiten (Morpheme)
 3. Ebene des Satzbaues (Syntax)
 4. Ebene der Bedeutung (Semantik)

Fakten zum Thema „Sprachen“



Die Phoneme sind die Bausteine der Sprache.

1. Ebene der Laute (Phone / Phoneme):
 - Beispiele für Phoneme:
 - /a/, /d/, /k/, /l/
 - Dank /l/ und /h/ können wir zwischen „Haus“ und „Laus“ unterscheiden.

Fakten zum Thema „Sprachen“



Mehrere Steine zusammen bilden ein Türmchen auf der Mauer.

2. Ebene der kleinsten Sinneinheiten (Morpheme), Wörter und Wortteile

- /g/ und /a/ zusammengesetzt ergibt das Wort /ga/ (= schweizerdt. „gehen“)
- /e/ in /fische/ bedeutet: Mehrzahl von Fisch

Fakten zum Thema „Sprachen“



Viele Türmchen bilden die Zinne der Chinesischen Mauer.

3. Ebene des Satzbaues (Syntax; Regeln der Wortzusammensetzung)

- *Ich gehe gerne in den Wald hinein.*
- *In den Wald gehe ich gerne hinein.*
- *Gerne gehe ich in den Wald hinein.*
- *Hinein in den Wald gehe ich gerne.*
- *In den Wald hinein gehe ich gerne.*
- *Wald den gehe gerne in hinein ich.*

Fakten zum Thema „Sprachen“



Eleassar777 GNU 1.2 or later

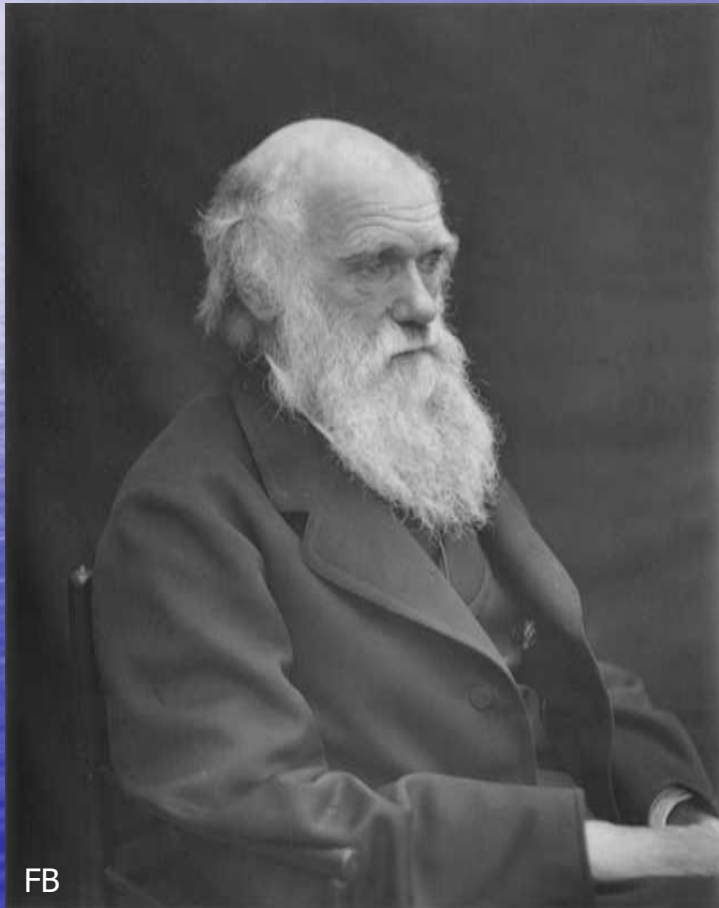
4. Ebene der Bedeutung (Semantik)
 - Die Gedanken hinter den Worthülsen.
 - /Wald/ = Ansammlung von Bäumen

Woher kommen die ca. 6900 menschlichen Sprachen der Welt?



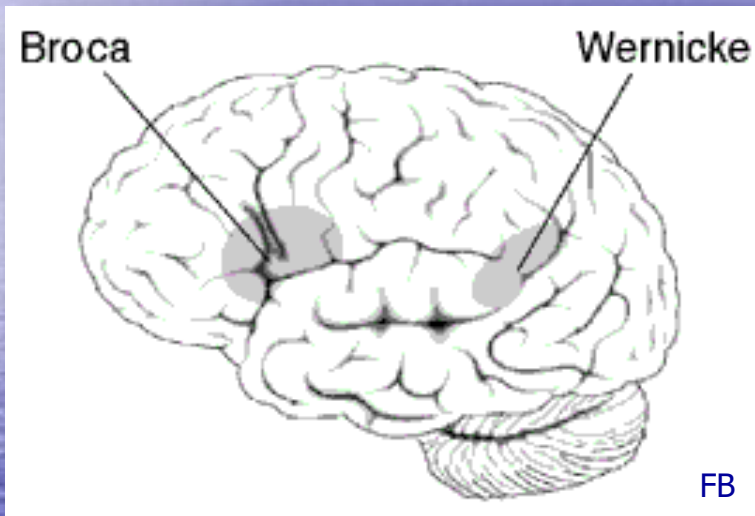
- Was sagt die Evolutionslehre?
- Was sagt die Bibel
- Wer hat Recht?

Was sagt die Evolutionslehre?



- Charles Darwin, der Vater der modernen Evolutionslehre veröffentlichte 1859 sein Buch „Die Entstehung der Arten“ und 1871: „Die Abstammung des Menschen“.
- Er glaubte an eine Evolution der Sprache durch Lautnachahmung.

Was sagt die Evolutionslehre?



- Nach Jared Diamond:
 - Sprachzentren im Gehirn sollen sich im Verlauf der so genannten „Menschwerdung“ vor 1 1/2 Millionen Jahren bis vor 250'000 Jahren gebildet haben.

Was sagt die Evolutionslehre?

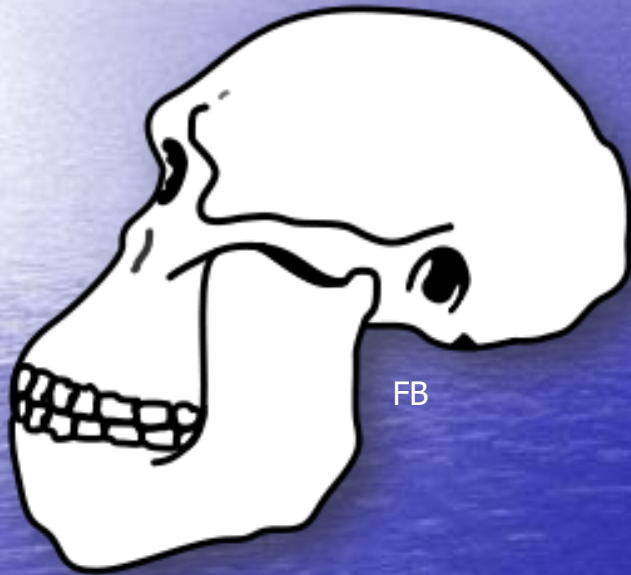
- Die eigentliche Lautsprache habe sich in der Zeit zwischen 250'000 und 35'000 Jahren vor heute entwickelt.

250'000

35'000



Was sagt die Evolutionslehre?



Australopithecus

- Vor 4 Millionen Jahren sollen Australopithezinen nur gutturale Laute ausgestossen haben, wie Schimpansen heute.

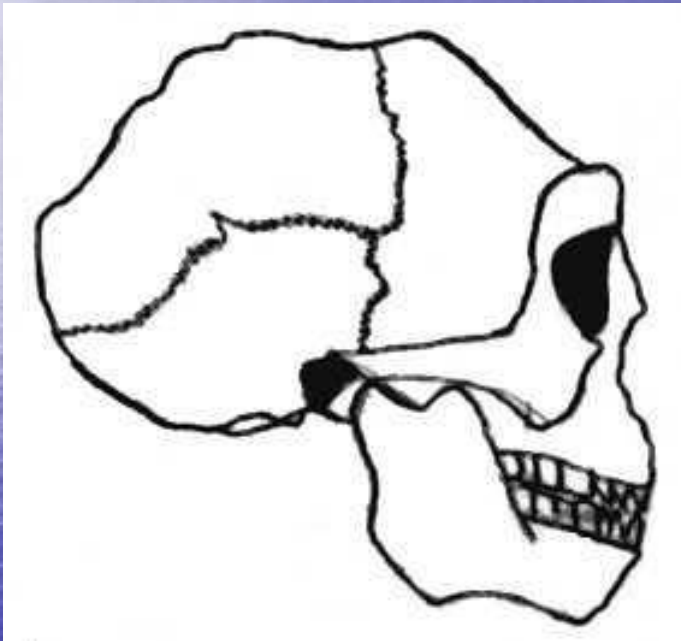


Schimppanse

Thomas Lersch GNU 1.2 or later

Was sagt die Evolutionslehre?

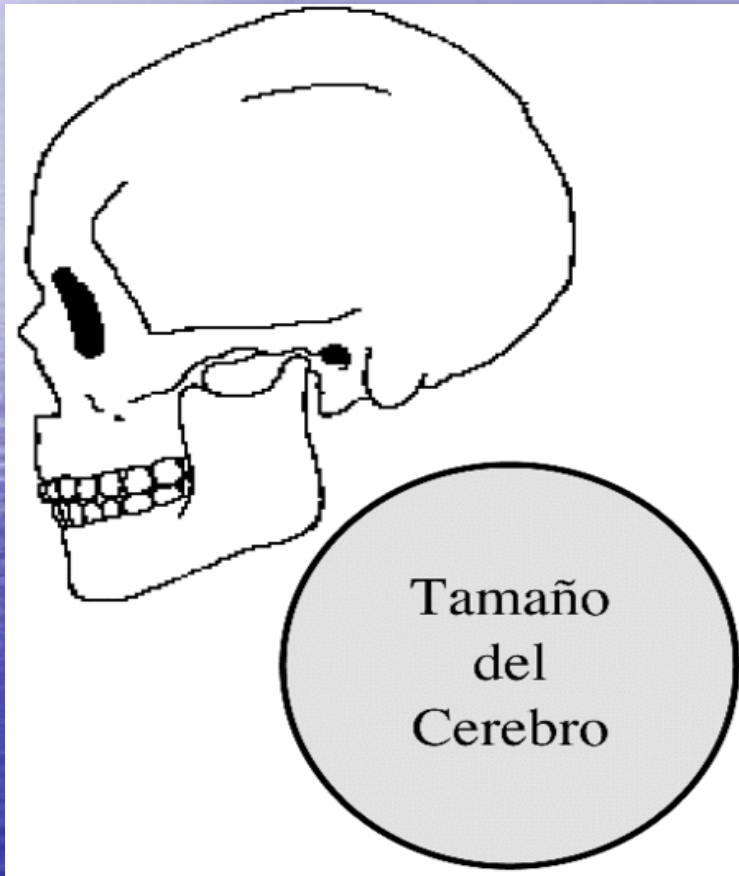
Oscar GNU 1-2 or later



Homo erectus-Schädel

- Vor ungefähr 1 1/2 Millionen Jahren habe der Homo erectus einzelne Wörter gebraucht.
- Vor 1/2 Million Jahre sei er in der Lage gewesen, Zwei-Wort-Sätze hervorzubringen.

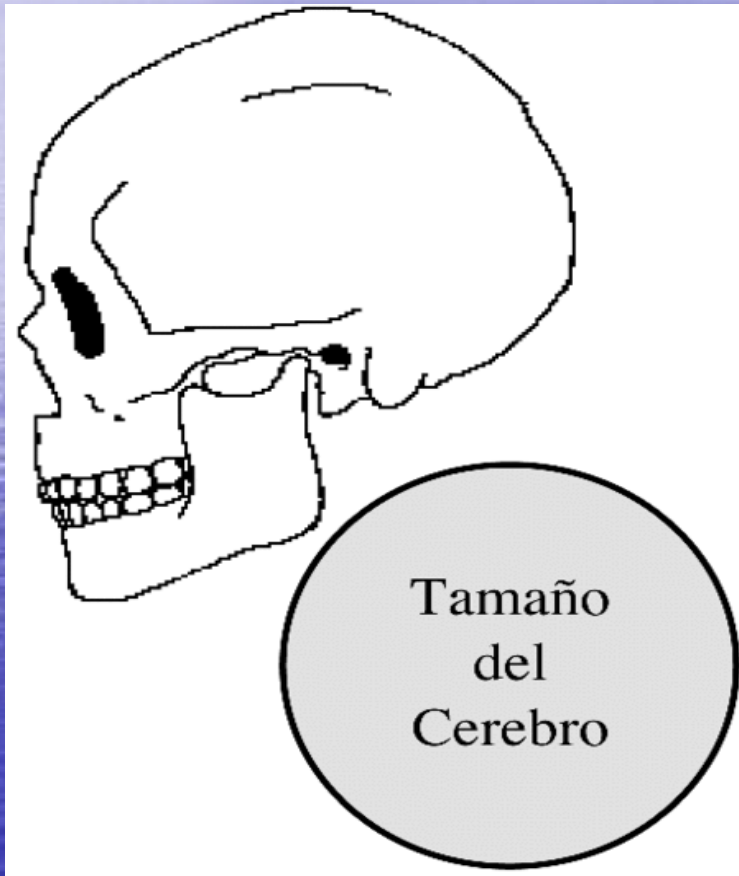
Was sagt die Evolutionslehre?



Homo sapiens sapiens

- Der prähistorische Homo sapiens habe es schliesslich geschafft, längere Wortketten ohne viel Grammatik zu bilden.

Was sagt die Evolutionslehre?

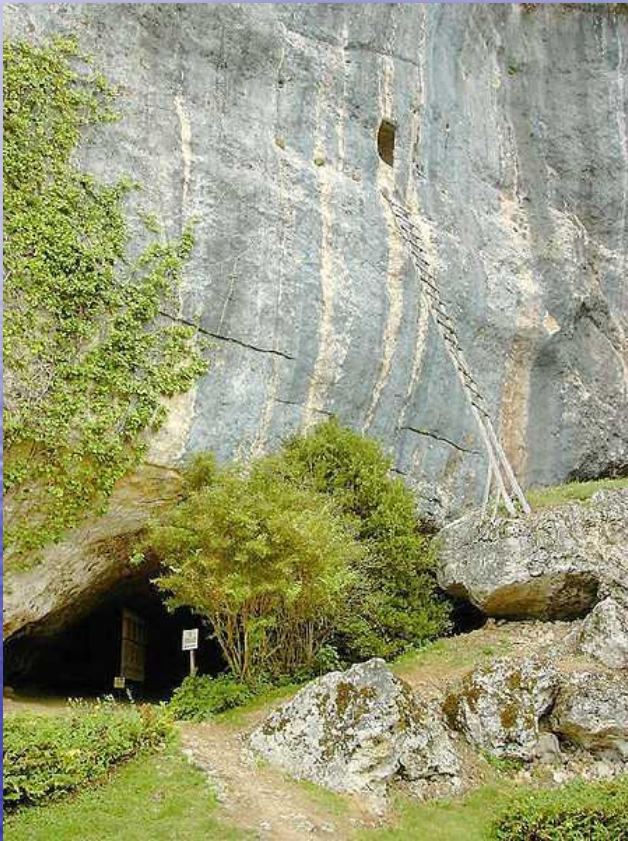


Homo sapiens sapiens

- Die komplexe Sprache sei aber erst seit dem in Europa vor 40'000 Jahren angesetzten allgemeinen kulturellen Aufschwung entstanden, und zwar im Rahmen einer „kreativen Explosion“.

Was sagt die Evolutionslehre?

Croucrou GNU 1.2



Höhle des Homo sapiens

- Die Entstehung der Ursprachen der grossen Sprachstämme in die Zeit zwischen 23'000 und 4'000 v. Chr.
- Der Ursprung des indoeuropäischen Sprachstammes wird auf etwa 7'000 – 8'000 v. Chr. geschätzt.



Was sagt die Bibel?

זאט הפעם עצם מעצמי
ובשר מבשרי
לזאט יקרא אשה
כי מאיש לקחה זאט

Hebräischer Text aus
dem Buch Genesis

- Laut dem Bericht der Genesis erschuf Gott den ersten Menschen, Adam, mit einer von Anfang an voll funktionierenden Kommunikationsfähigkeit.



Was sagt die Bibel?

- **Sprachverständnis von allem Anfang an**
 - In Genesis 2,16 und 17 wird davon berichtet, wie Gott mit Adam, gleich nach seiner Erschaffung, einen Bund geschlossen hat:

¹⁶ Und der HERR, Gott, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du nach Belieben essen. ¹⁷ Aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon sollst du nicht essen, denn an dem Tag, da du davon issest, wirst du gewisslich sterben.“



Was sagt die Bibel?

- **Sprechfähigkeit von allem Anfang an**
 - Gemäss Genesis 2,23 war Adam von seiner Entstehung an auch fähig, sich durch eine artikulierte Sprache aktiv auszudrücken. Nach der Erschaffung Evas durch eine Art Cloning aus einer Rippe, artikulierte sich Adam in einem romantischen Sprachakt:

„Da sagte der Mensch:
Diese endlich ist Gebein von meinem Gebein
und Fleisch von meinem Fleisch;
diese soll Männin heissen,
denn vom Mann ist sie genommen.“



Was sagt die Bibel?

- **Fähigkeit zur Neubildung von Wörtern**
- Aus Genesis 2,19 bis 20 geht ebenso hervor, dass Adam vom Tag seiner Erschaffung an in der Lage war, neue Wörter zu erfinden und somit sein Vokabular durch so genannte *Neologismen* zu erweitern und zu bereichern:

¹⁹ Der HERR, Gott, hatte ja aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels gebildet, und so brachte er sie nun zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde. Und wie irgend der Mensch ein lebendes Wesen nennen würde, so sollte sein Name sein.

²⁰ Und der Mensch gab Namen allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes.



Was sagt die Bibel?

- **Fähigkeit zur Poesie (Kreativität in der Syntax)**
- Genesis 2,23 zufolge konnte Adam bereits am Tag, an dem er ins Dasein gekommen war, mit seiner Sprache sogar poetisch umgehen. Er war beim ersten Anblick seiner Frau dermassen überwältigt, sodass er sich in romantischen Gefühlen wallend gar dichterisch auszudrücken begann:

זאט הפעם עצם מעצמי

ובשר מבשרי

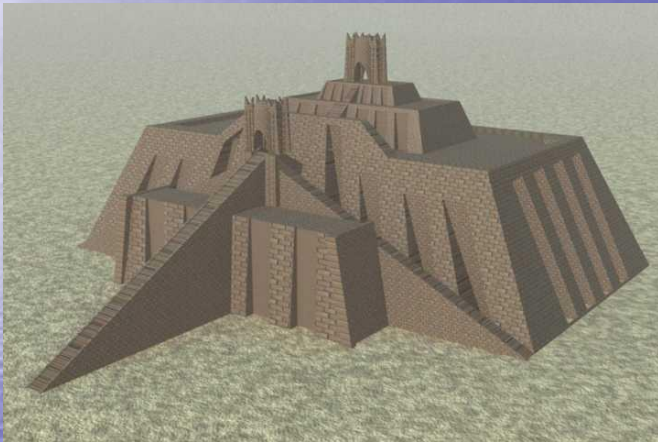
לזאט יקרא אשה

כי מאיש לקחה זאט

Was sagt die Bibel?



FB



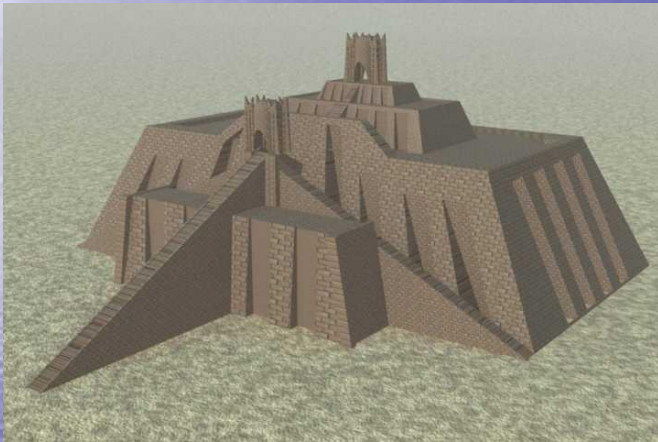
- Genesis 2 zufolge gab Gott dem Menschen anfänglich *eine* Sprache. Der Bericht, wie Gott der Menschheit weitere Sprachen vermittelte, findet sich in Genesis 11,1-9:

¹ Und die ganze Erde hatte die gleiche Sprache und die gleichen Wörter. ² Und es geschah, als sie nach Osten zogen, da fanden sie eine Ebene im Land Sinear und wohnten dort.



Was sagt die Bibel?

FB



³ Da sprachen sie einer zum andern: Auf, lasst uns Ziegel streichen und hart brennen!

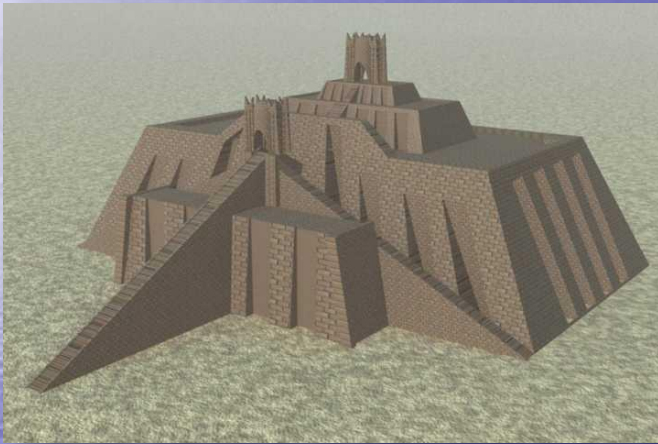
Der Ziegel diene ihnen als Stein, und der Asphalt diene ihnen als Mörtel.

⁴ Sie sprachen: Auf, bauen wir uns eine Stadt und einen Turm, dessen Spitze an den Himmel reiche, und machen wir uns einen Namen, dass wir nicht zerstreut werden über die ganze Erde! ⁵ Da fuhr der HERR herab, um die Stadt und den Turm zu besehen, welche die Menschensöhne bauten.

Was sagt die Bibel?



FB



⁶ Darauf sprach der HERR: Siehe sie sind *ein* Volk, und haben alle *eine* Sprache, und dies haben sie angefangen zu tun; und nun wird ihnen nichts verwehrt werden, was sie zu tun ersinnen.

⁷ Auf, lasst uns herabfahren und dort ihre Sprache verwirren, dass sie einer des andern Sprache nicht verstehen!



Was sagt die Bibel?

FB



⁸ Da zerstreute sie der HERR von dort aus über die ganze Erde. So hörten sie auf, die Stadt zu bauen.

⁹ Darum gab man ihr den Namen Babel, weil der HERR dort die Sprache der ganzen Erde verwirrt hatte. Und von dort zerstreute sie der HERR über die ganze Erde.

- Gott erschuf neue Sprachen und gab sie den verschiedenen Sippen ein.
- Das alte Sprachsystem wurde gelöscht und durch neue ersetzt.



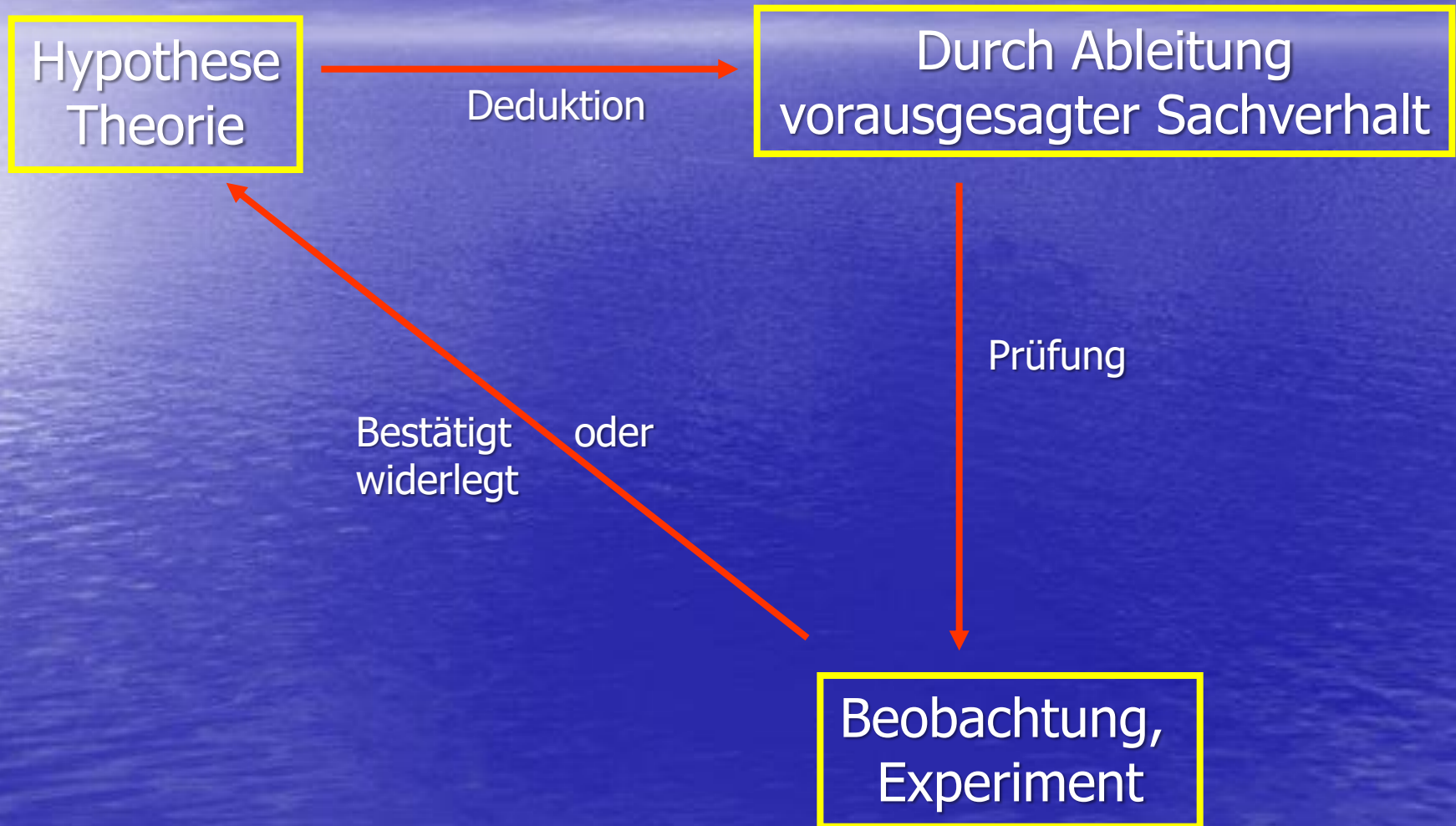
Woher kommen die ca. 6900 menschlichen Sprachen der Welt?



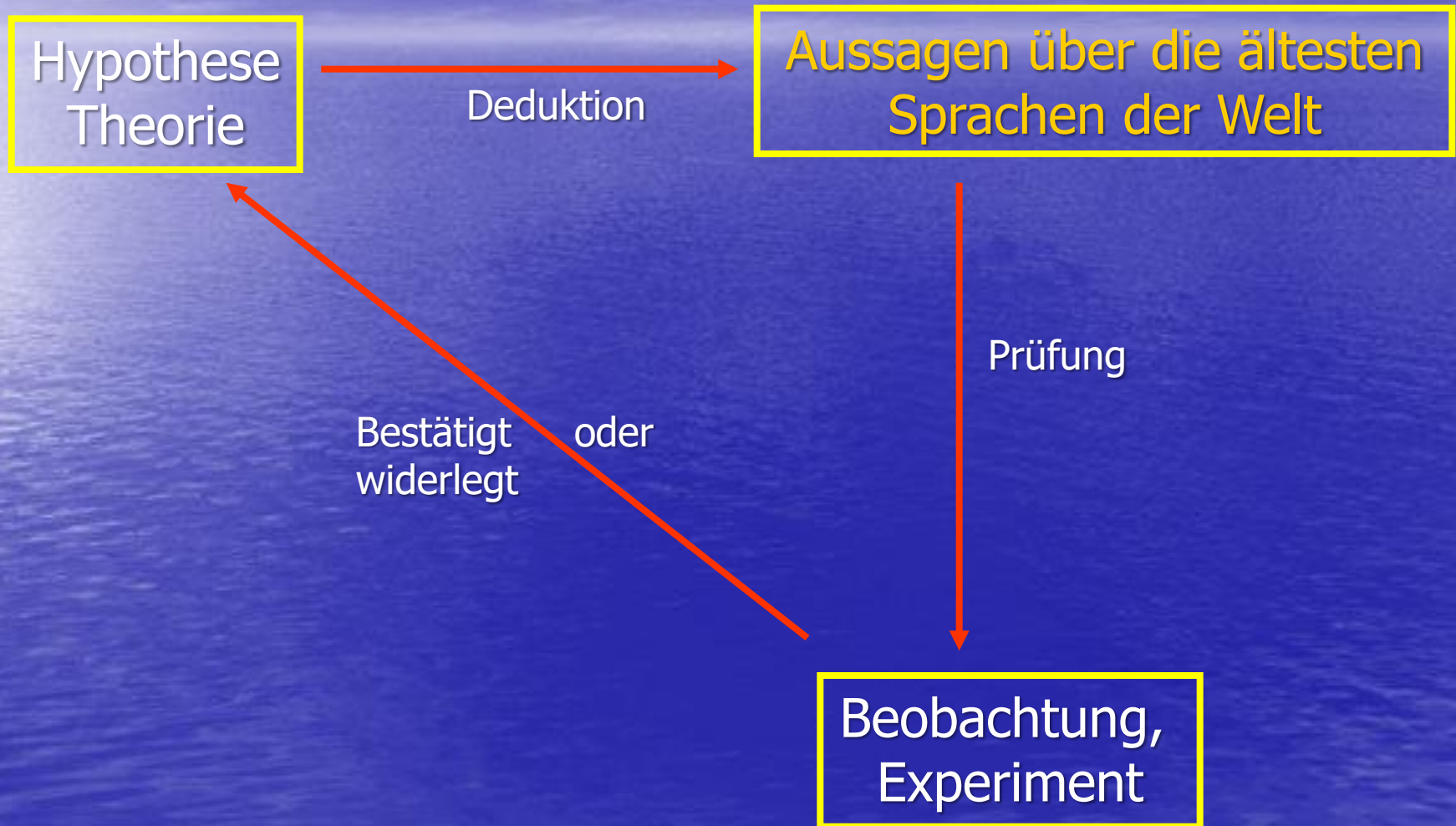
NASA

- Wer hat Recht?
- Es gibt keine Zeitmaschinen, um in der Vergangenheit nachsehen zu können, wie die Sprachen entstanden.
 - Es gibt aber die wissenschaftliche Methode der Deduktion.

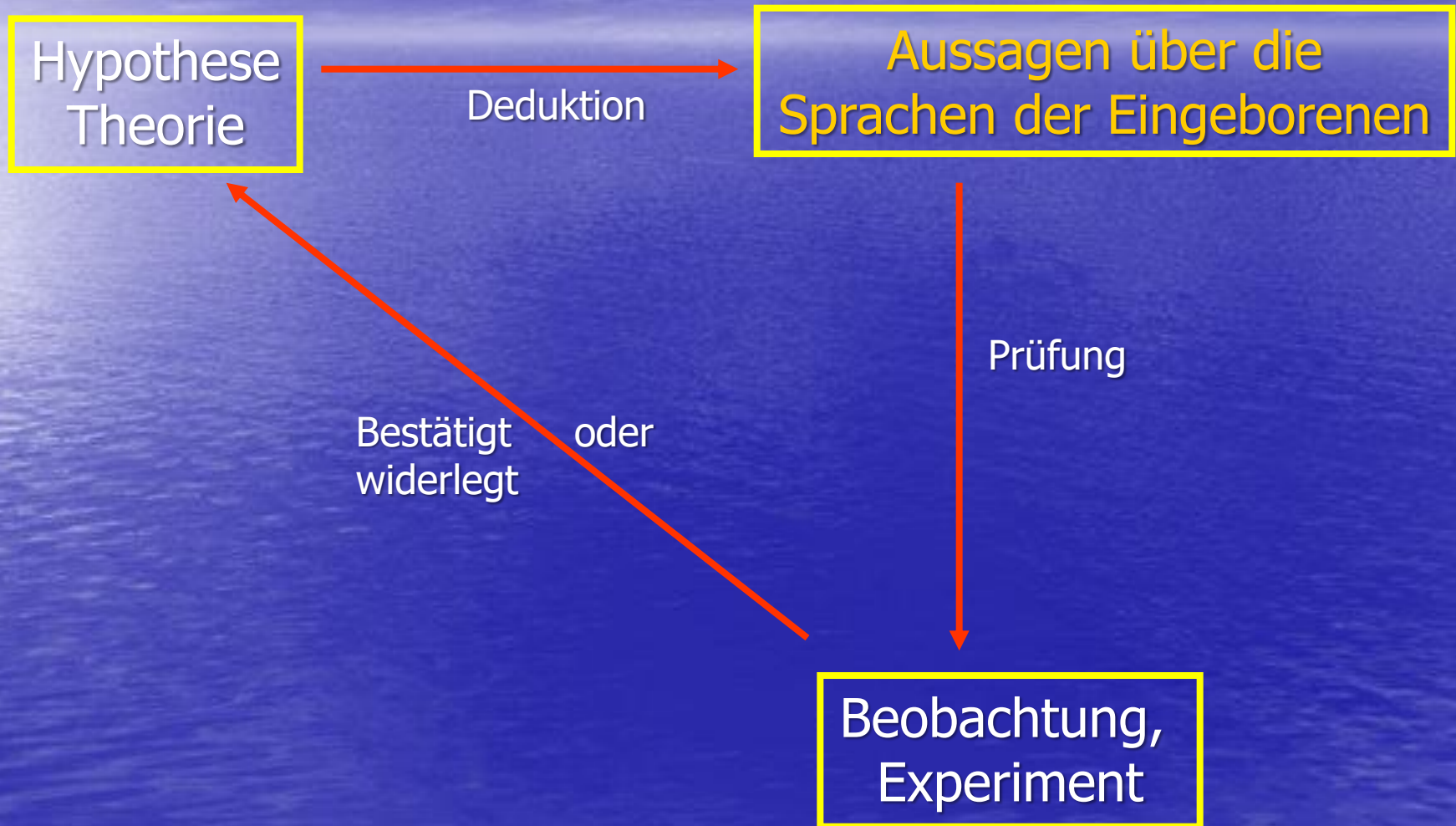
Die Methode der Deduktion



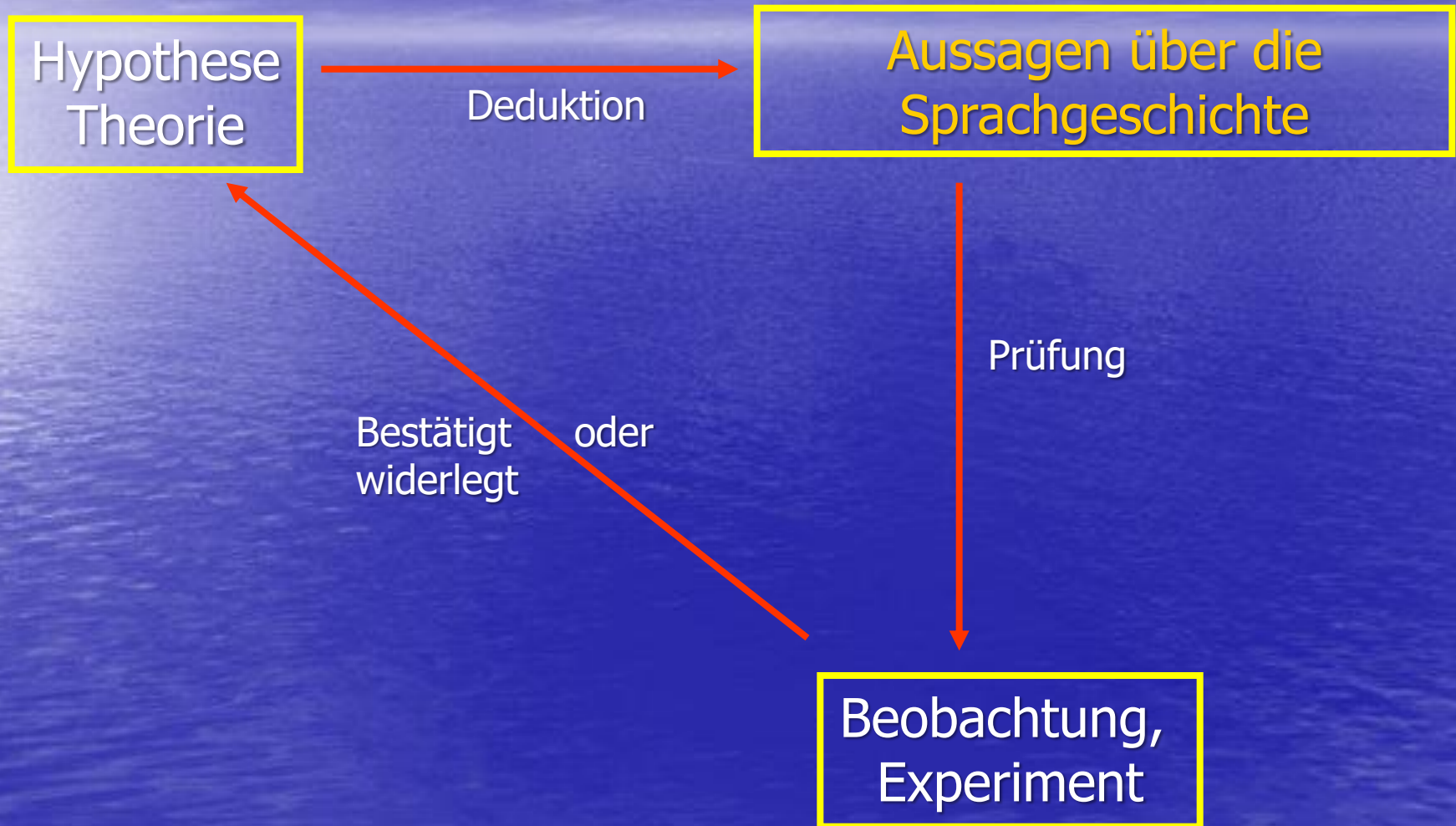
Die Methode der Deduktion



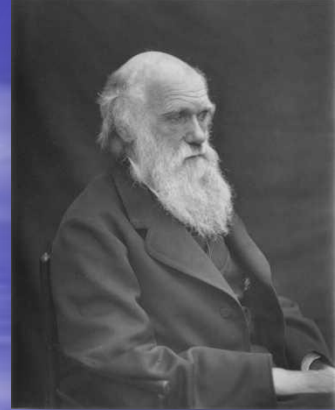
Die Methode der Deduktion



Die Methode der Deduktion



Aus der Sicht der Evolution:



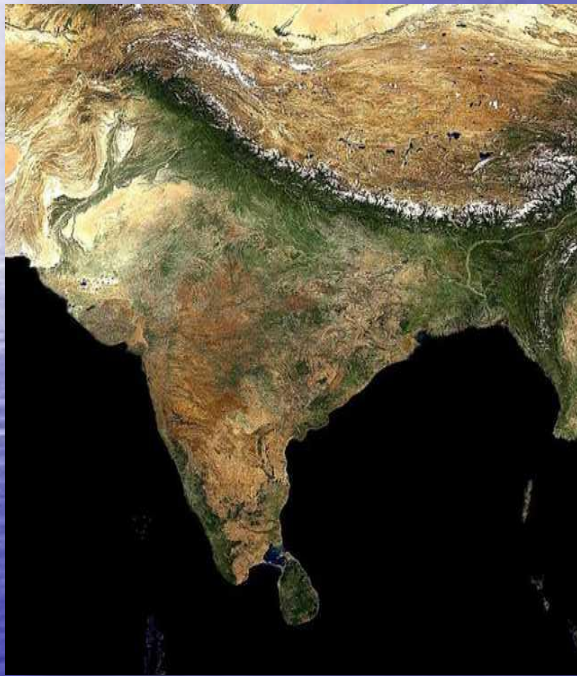
1. Aus der Sicht der Evolutionslehre müsste man logischerweise erwarten, dass **die ältesten Sprachen** der Welt im Vergleich zu den modernen Sprachen der hoch zivilisierten Staaten abendländischer Kultur bedeutend **primitiver** waren, und zwar auf *allen* Ebenen des Sprachsystems.
2. Der Standpunkt des Darwinismus legt nahe, dass die **Sprachen der Stämme** und Volksgruppen auf tieferer Zivilisationsstufe im Vergleich mit den Sprachen der modernen Hochkulturen (bedeutend) **primitiver** sein müssen.
3. Folgerichtig muss im Lauf der **Geschichte einer bestimmten Sprache** eine (stete) **Höherentwicklung** auf *allen* Ebenen des Sprachsystems festgestellt werden können.



Aus der Sicht der Bibel

1. Die **ältesten Sprachen** der Welt müssen strukturell **besonders hoch stehend und komplex** sein, da sie ja als Schöpfungswerk aus der Hand Gottes hervorgegangen sind und dem Zeitpunkt der Erschaffung am nächsten stehen. Was aus der Hand Gottes hervorgeht, muss, wie z.B. der Bericht in Genesis 1 bezeugt, stets sehr gut sein.
2. Die Sprachen von **Eingeborenen-Völkern** müssen **nicht primitiv** sein. Ihre Sprachen sind genauso aus der Schöpferhand Gottes hervorgegangen wie die Sprachen der hoch zivilisierten Nationen.
3. Es ist damit zu rechnen, dass **eine Sprache im Laufe ihrer Geschichte** insbesondere in den Bereichen, die sich dem kreativen Zugriff des Menschen entziehen (*Formenlehre*), **Zerfallerscheinungen** unterliegt, weil die Schöpfung gemäss Römer 8,20 durch den Sündenfall der Vergänglichkeit anheim gestellt worden ist. In den Bereichen wie *Lexik*, *Syntax* und *Semantik* ist **auch mit Aufwärtsentwicklungen** zu rechnen, da der Mensch in diesen Sphären kreativ veranlagt ist, und auf diese Weise dort dem Zerfallgesetz entgegenwirken kann.

Die ältesten Sprachen



Onef9day CC-BY-SA 3.0 unported

- Die älteste bekannte indoeuropäische Sprache: **Vedisches Sanskrit**, 1500 v. Chr.
- Die komplexeste indoeuropäische Sprache!
- 8 Kasus, Sing., Pl., Dual
- Ca. 600 Verbalformen

Die ältesten Sprachen



- Die älteste Sprache Europas: **Griechisch** (ca. 1400 v. Chr.)
- Die komplexeste Sprache Europas!
- 5 Kasus, ca. 450 Verbalformen

Johannes 1,1: Εν αρχη ην ο λογος και ο λογος ην προς τον θεον και θεος ην ολογος

Die ältesten Sprachen



- Die älteste Sprache der Welt:
Sumerisch, 3100 v. Chr.

Zum sumerischen Kasussystem:

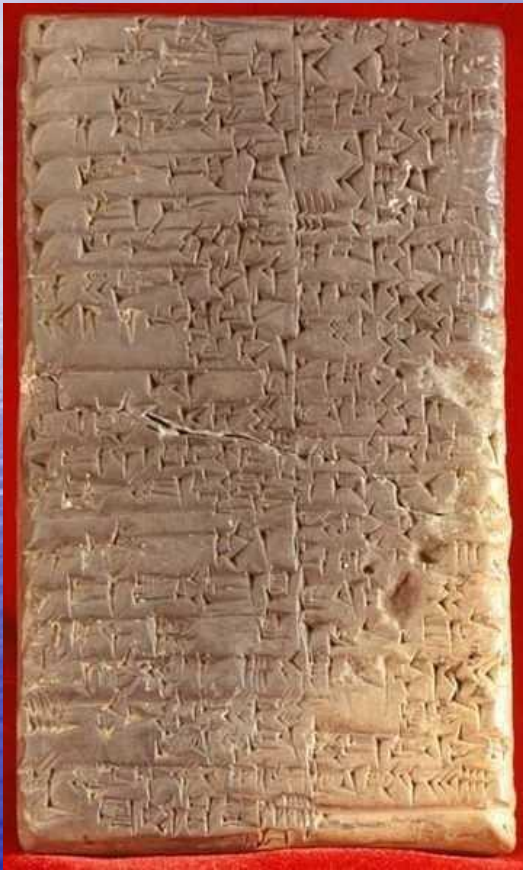
- Der *Nominativus absolutus* hat keine zusätzliche Endung (z.B. *kur* = „Berg“).
- Den *Agentiv* erkennt man am Suffix *--e*.
Subjekte von finiten transitiven Verben stehen im Agentiv
(z.B. *lugale* = „der König“).
- Der *Genitiv* wird durch das Suffix *ak* bzw. *k* gebildet
(z.B. *dumuanake* = „Kind von An“).

Die ältesten Sprachen



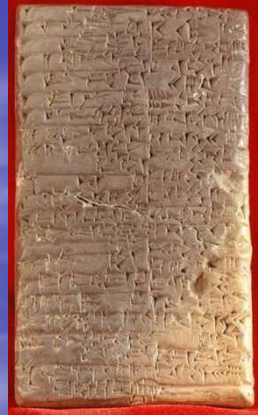
- Der *Dativ*: Dieser Kasus wird oft durch das Suffix *ra* bezeichnet (z.B. *enra* = „dem Herrn“).
- Der *Lokativ* ist am Suffix *a* erkenntlich (z.B. *ea* = „im Haus“).
- Der *Lokativ-Terminativ der unmittelbaren Nähe*: Diese Fallform wird durch das Suffix *e* bezeichnet (z.B. *kae* = „neben der Tür“).
- Der *Terminativ*: Durch *sche*, *esche* oder *esch* wird eine Richtung ausgedrückt (z.B. *ansche* = „zum Himmel“).

Die ältesten Sprachen



- Der *Komitativ*: Das Suffix dieses Falls lautet *de* bzw. *da* (z.B. *lagaschada* = „mit Lagasch“).
- Der *Ablativ-Instrumental*: Dieser Fall wird durch Anhängen der Postposition *ta* gebildet (z.B. *kurta* = „vom Bergland“).
- Der *Äqativ*: Dieser Kasus wird in der älteren Sprachstufe durch *gim* ausgedrückt (z.B. *agim* = „wie Wasser“).

Die ältesten Sprachen



Das sumerische Verbalsystem besitzt eine überaus komplexe und extrem komplizierte Struktur:

- Es steht eine überwältigend grosse Zahl von Präfixen, Infixen und Suffixen zur Verfügung. Mit Hilfe dieser sprachlichen Elemente können Verbalinhalte auf äusserst präzise Art und Weise zum Ausdruck gebracht werden. So gibt es z.B. Morpheme, durch die Person, Zahl, Tempus (Präsens-Futur, Präteritum und Permansiv), Modus (Indikativ, Optativ, Prohibitiv, Prekativ, Kohortativ, Prospektiv, Imperativ) und Diathese (aktiv, passiv, reflexiv) bezeichnet werden. Ferner können auch Aspekte (Punktual, Durativ) ausgedrückt werden. Es gibt auch Möglichkeiten, Intensität, Richtung, Relation und Objektsbeziehung der Handlung durch gebundene Morpheme zu verdeutlichen. Die Reihenfolge der Kettenbildung geschieht nach streng festgelegten grammatikalischen Regeln. Es können Tausende von verschiedenen Verbalformen gebildet werden.

Die ältesten Sprachen



Guillaume Blanchard GNU 1.2 or later

- **Altägyptisch**, 2900 v. Chr.
Zum Nomen:
 - Im Ägyptischen gibt es zwei Geschlechter: maskulinum und femininum.
Des Weiteren werden drei Numeri unterschieden: Singular, Dual (für paarweise auftretende Dinge) und Plural.

Die ältesten Sprachen



Guillaume Blanchard GNU 1.2 or later

Zum Verb:

- über 200 Formen
- In den Konjugationen werden 8 Personen unterschieden (6 Personen + 2. und 3. Person Singular, mask. und fem. Differenziert).

- Handlungen können *mit* Zeitbezug (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft) oder auch *ohne* Zeitbezug beschrieben werden (in dem Fall ist nur die Handlung als solche wichtig).

Die ältesten Sprachen



Guillaume Blanchard GNU 1.2 or later

- Es werden zudem verschiedene Diathesen (aktiv, passiv und kausativ), sowie verschiedene Aspekte (Durativ, Punktual und Resultativ) unterschieden.

- Auch verschiedene Modi wie Indikativ, Optativ, Adhortativ, Konjunktiv, Voluntativ und Imperativ können zum Ausdruck gebracht werden. Vor-, Gleich- und Nachzeitigkeit kann ohne grossen Aufwand verdeutlicht werden.

Die ältesten Sprachen



- **Akkadisch** (Altbabylonisch),
2500 v. Chr.

Zum Nomen:

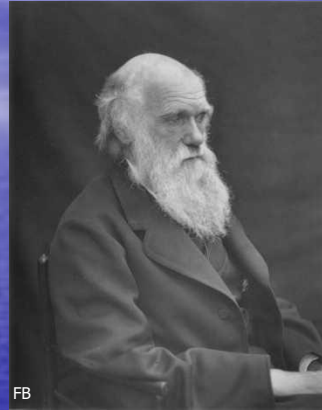
- Sing., Pl., Dual, 5 Kasus,
status rectus und status absolutus

Zum Verb:

- Gegen 1000 Formen
(ohne Pronominalobjekte,
sonst mehrere Tausend Formen)

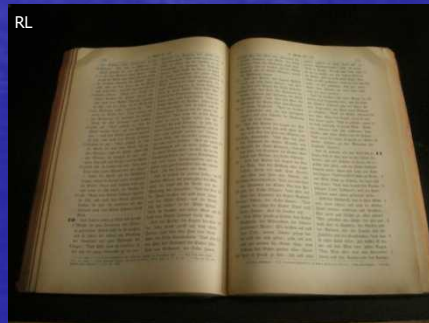
1. Ergebnis

- Voraussage vom Standpunkt der Evolutionslehre:
- Voraussage vom Standpunkt der Bibel:



Die ältesten Sprachen
sind primitiv.

falsch!



Die ältesten Sprachen
sind hochstehend.

richtig!

Die Sprachen der Eingeborenenen



Nachkommen der alten Inka

- Ketschua
(Peru, Ecuador, Bolivien)
ruwanayashaskasniyquichejmantaka

- 1 Wort mit 32 Buchstaben
- 8 verschiedene grammatische Teilen,
in genau festgelegter Reihenfolge

- Übersetzung: *was die kontinuierliche Erfüllung der künftigen Arbeit betrifft*
- 50'000 Verbformen durch Rekombination der Morpheme

Die Sprachen der Eingeborenenen

Michelle Brachelet CC-BY-SA 3.0. US nicht portiert



Aimara-Indianer

- **Aimara**
(Bolivien, Peru)
- Verbalsystem:
100'000 Formen

Die Sprachen der Eingeborenenen

Michelle Brachelet CC-BY-SA 3.0. US nicht portiert



- Das Verbalsystem in der Sprache der Aimara ist überaus erstaunlich. Beim Verbum handelt es sich zunächst um eine Wortwurzel, an die, jenachdem eine Serie von 23 Suffixen angehängt werden können.

Mit Hilfe dieser Suffixe kann z.B. Verursachung, Richtung, Art und Weise, Bedingung, Zahl, Situation, Negation, Grösse, Aspekt, Zeit, Subjekt, Intensität etc. zum Ausdruck gebracht werden.

Die Sprachen der Eingeborenen

awist'ayaniwayarapipjjämawa = 1 Wort

- Übersetzung:

Ich veranlasse,
dass er durch dich
benachrichtigt
wird, wenn ich
hierher komme.

Michelle Brachelet CC-BY-SA 3.0. US nicht portiert



Die Sprachen der Eingeborenen

awist'ayaniwayarapipjjämawa = 1 Wort

Michelle Brachelet CC-BY-SA 3.0. US nicht portiert



- *awist* ist eine Verbalwurzel und bezeichnet die Handlung „benachrichtigen“.
- *t'a* drückt aus, dass die Handlung momentan, d.h. punktuell ist.
- *ya* ist ein Kausativ-Morphem und drückt hier aus, dass das Subjekt („ich“) die Handlung durch einen anderen ausführen lässt. Im Deutschen ist dies durch das Verb „veranlassen“ umschrieben worden.

Die Sprachen der Eingeborenenen

awist'ayaniwayarapipjjämawa

Michelle Brachelet CC-BY-SA 3.0. US nicht portiert



- *waya* bedeutet „auf dem Weg“, im Deutschen ist es durch „wenn ich hierher komme“ umschrieben worden.

- *ni* bedeutet „gegen den Ort hin, wo der Satz gesprochen wird“. Dies wurde in diesem Fall durch „hierher“ übersetzt.

Die Sprachen der Eingeborenen

awist'ayaniwayarapipjjämawa

Michelle Brachelet CC-BY-SA 3.0. US nicht portiert



- *pjja* drückt aus, dass mehrere an der Handlung beteiligt sind.

- *rapi* ist ein Benefaktiv, was ausdrückt, dass die Handlung zu Gunsten eines anderen geschieht. Dies ist in der Übersetzung nicht wiedergegeben worden, weil es zu umständlich hätte umschrieben werden müssen.

Die Sprachen der Eingeborenenen

awist'ayaniwayarapipjjämawa

Michelle Brachelet CC-BY-SA 3.0. US nicht portiert



- *ä* bezeichnet die 1. Person, Singular, im Futur.
- *ma* ist eine Kombination der Pronomen „ich“ und „du“, vereinigt in einem Suffix.
- *wa* drückt die Intensität der Handlung aus. Dies ist in der Übersetzung nicht berücksichtigt worden. Eine Umschreibung dieser Nuance wäre viel zu umständlich ausgefallen.

Die Sprachen der Eingeborenen



San Francisco Bay

- **Wintu**

(Indianersprache in Kalifornien).

- Verb besitzt u.a. spezielle Formen, um folgende Aussagekategorien zu unterscheiden:
 1. Die Aussage ist eine Übernahme vom *Hören-Sagen*.
 2. Die Aussage ist das Resultat *persönlicher Beobachtung*.
 3. Die Aussage ist das Resultat einer *logischen Schlussfolgerung*. Hier werden zudem noch *drei verschiedene Grade von Plausibilität* unterschieden.

Die Sprachen der Eingeborenen



Comanche-Indianer
(19. Jh.)

- Die Tatsache, dass viele Eingeborenen-Sprachen eine so extrem komplizierte und für die Linguistik überaus schwer zu entschlüsselnde Struktur aufweisen, wurde von den Amerikanern für strategische Zwecke ausgenützt. So benutzten sie im Ersten Weltkrieg die Sprache der Comanche-Indianer als Geheimcode („Code-Talkers“)

Die Sprachen der Eingeborenen



Comanche-Codetalker
Charles Chibitty

- Die Tatsache, dass viele Eingeborenen-Sprachen eine so extrem komplizierte und für die Linguistik überaus schwer zu entschlüsselnde Struktur aufweisen, wurde von den Amerikanern für strategische Zwecke ausgenützt. So benutzten sie im Ersten Weltkrieg die Sprache der Comanche-Indianer als Geheimcode („Code-Talkers“)

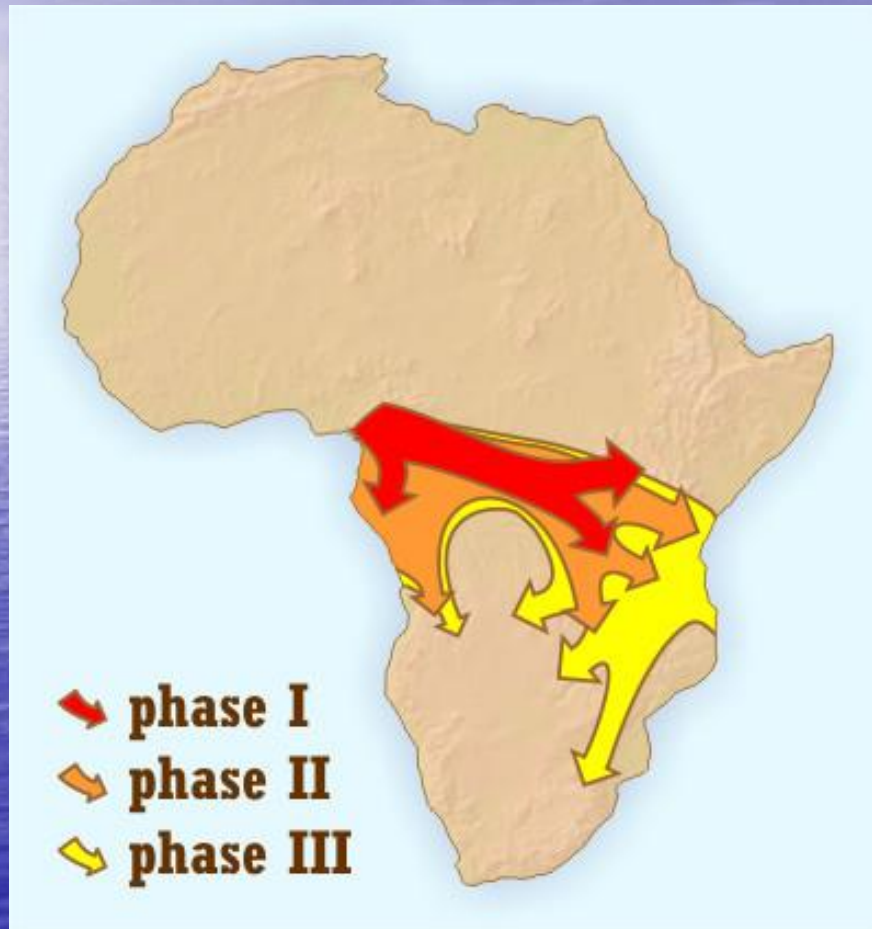
Die Sprachen der Eingeborenen



Das Monument Valley liegt im Navajo-Reservat.
Es ist eines der beeindruckendsten Naturwunder Arizonas und der Welt.

- Auch im Zweiten Weltkrieg benutzten die Amerikaner zur Verschlüsselung übermittelter Botschaften Indianersprachen. So wurden für diese Aufgabe wieder Comanche-, aber auch Choppewa-, Hopi- und Navajo-Indianer erfolgreich eingesetzt.

Die Sprachen der Eingeborenen



- **Bantusprachen:**
Bis zu 20 Klassen
beim Nomen
- **Verbalsystem:**
äusserst komplex
und differenziert

Die Sprachen der Eingeborenenen

- Beispiele aus dem **Ilamba** (Tansania):

Ke:nto kiakoe keko:lu kemoe kiameke:la eno:mba.
Sache seine gross eine ist grösser als (ein) Haus.

= Seine grosse Sache ist grösser als ein Haus.

Lokani loakoe loko:lu lomoe loaoke:la oo:ta
Wort sein grosses ein ist grösser als (ein) Bogen.

= Sein grosses Wort ist grösser als ein Bogen (d.h. stärker als ein Bogen).

Die Sprachen der Eingeborenen

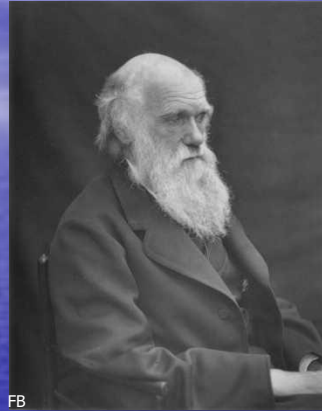


Die Erforschung der Eingeborenensprachen in aller Welt hat ergeben:

- Es gibt keine primitiven Sprachen!
- Zwischen dem Niveau einer Kultur und dem Niveau der Sprachstruktur besteht kein Zusammenhang!

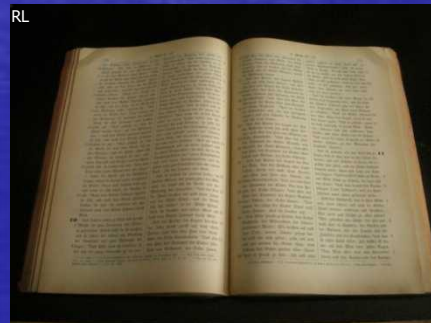
2. Ergebnis

- Voraussage vom Standpunkt der Evolutionslehre:
- Voraussage vom Standpunkt der Bibel:



Die Eingeborenen-Sprachen
sind primitiv.

falsch!



Die Eingeborenen-Sprachen
sind nicht primitiv.

richtig!

Sprachgeschichte



Guillaume Blanchard GNU 1.2 or later

Hamito-semitische Sprachen:

- Ägyptisch (5000 Jahre)
- Akkadisch (2600 Jahre)
- Kanaanäisch (3500 Jahre)
- Aramäisch (3000 Jahre)
- Arabisch (2500 Jahre)

Sprachgeschichte

Wknight94 GNU 1.2 or later



- Indoeuropäische Sprachen:
 - Indoarische Sprachen (3000-3500 Jahre)
 - Griechisch (3400 Jahre)
 - Latein und die romanischen Sprachen (2700 Jahre)
 - Englisch (1300 Jahre)
 - Deutsch (1300 Jahre)

Lateinische Inschrift (5. Jh. / Rom)

Sprachgeschichte



Ägyptisch:

- Steter Prozess des Formenzerfalls

Akkadisch:

- Steter Formenzerfall

Kanaanäisch:

- Steter Formenzerfall

Aramäisch:

- Steter Formenzerfall

Arabisch:

- Steter Formenzerfall

Sprachgeschichte

Griechisch:

- Steter Formenzerfall

Indoarisch (Sanskrit – Hindi):

- Steter Formenzerfall

Johannes 1,1: Ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ λόγος καὶ ὁ λόγος ἦν πρὸς τὸν θεὸν καὶ θεὸς ἦν ὁ λόγος

Sprachgeschichte

Kasus:	Singular:	Plural:
Nominativ	amicus	amici
Genitiv	amici	amicorum
Dativ	amico	amicis
Akkusativ	amicum	amicos
Vokativ	amice	amici
Ablativ	amico	amicis

- Latein: 12 Formen
- Französisch:
ami / amis
- Italienisch:
amico / amici

Lateinisches Verb: 170 Formen, alle Passivformen verloren gegangen, Französisch: ca. 40 Formen

Sprachgeschichte

Singular:	mod. Englisch:	Altenglisch:
Nom.	stone	stan
Gen.	stone	stones
Dat.	stone	stane
Akk.	stone	stan

■ Englisch

Plural:	Mod. Englisch:	Altenglisch:
Nom.	stones	stanas
Gen.	stones	stana
Dat.	stones	stanum
Akk.	stones	stanas

Sprachgeschichte

Mod. Englisch:	
Singular:	Plural:
I help	we help
you help	you help
he helps	they help

Altenglisch:	
Singular:	Plural:
ic helpe	we helpath
thu hilpst	ge helpath
he hilpth	hie helpath

Sprachgeschichte

- Deutsch

Singular:	mod. Hochdeutsch:	Althochdeutsch:
Nominativ	Tag	tag
Genitiv	Tag-es	tag-es
Dativ	Tag	tag-e
Akkusativ	Tag	tag
Instrumental (!)		tag-u

Sprachgeschichte

Plural:	mod. Hochdeutsch:	Althochdeutsch:
Nominativ	Tag-e	tag-a
Genitiv	Tag-e	tag-o
Dativ	Tag-en	tag-um
Akkusativ	Tag-en	tag-a
Instrumental		

Sprachgeschichte

Mod. Hochdeutsch:	Althochdeutsch:
ich gebe	gibu
du gibst	gibis
er gibt	gibit
wir geben	gebames
ihr gebt	gebet
sie geben	gebant

Sprachgeschichte

Terra 3 GNU 1.2 or later

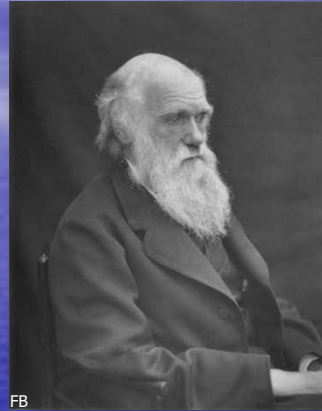


Eiger Nordwand

- Bödelitüütsch (Region Interlaken):
 - 19. Jh.: Präteritum:
I was = Ich war;
är ging furt = Er ging fort

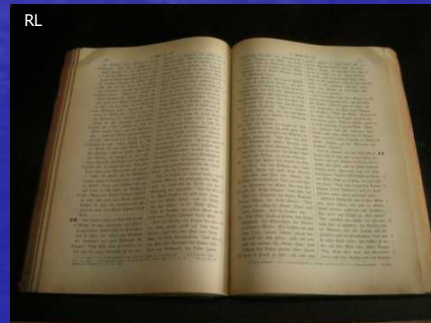
3. Ergebnis

- Voraussage vom Standpunkt der Evolutionslehre:
- Voraussage vom Standpunkt der Bibel:



Die Sprachgeschichte
= Höherentwicklung
der Formen

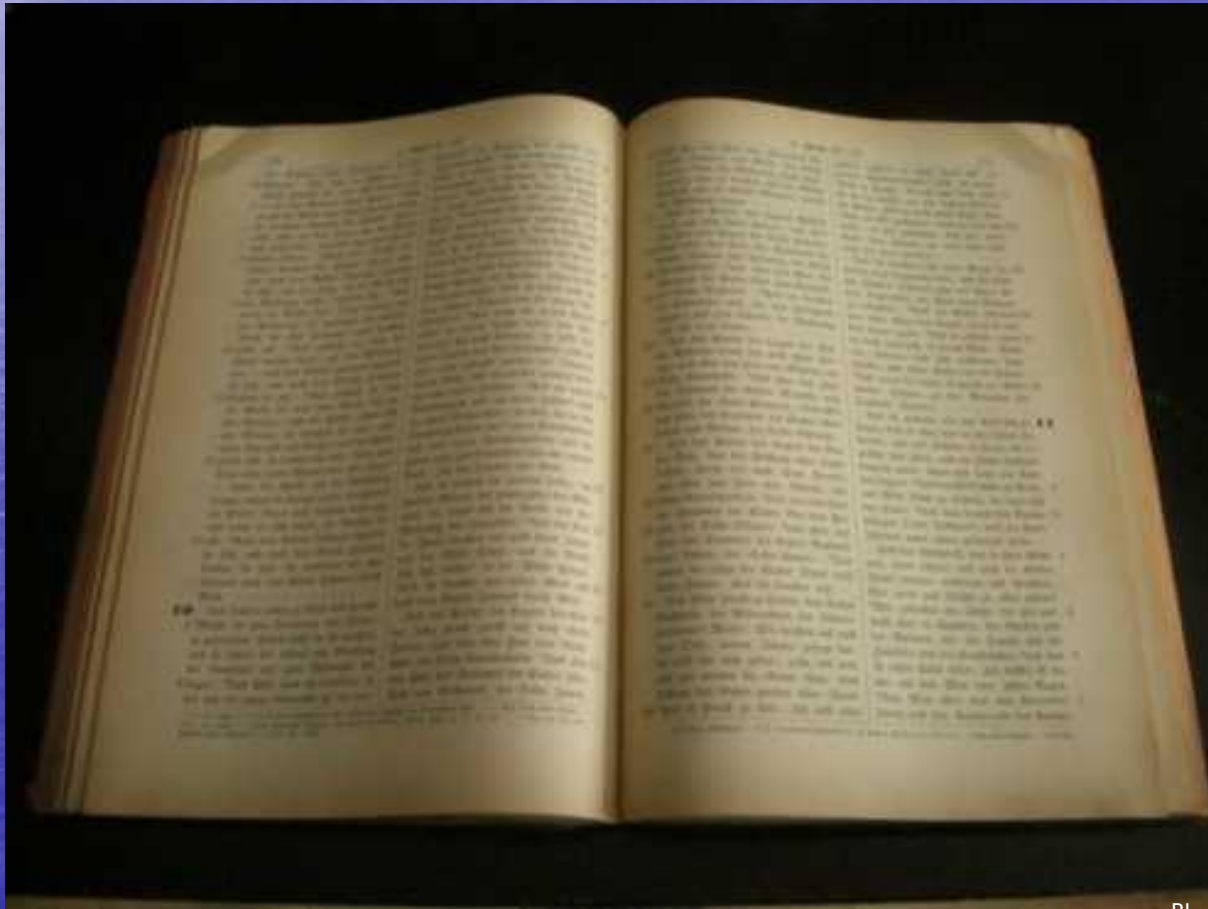
falsch!



Die Sprachgeschichte
= Abwärtsentwicklung
der Formen

richtig!

Die Bibel = Gottes Wort



Bildquellen und Lizenzen

- GNU 1.2 or later
- Genaue Information zur Lizenz GNU FDL:
- [http://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Text of the GNU Free Documentation License](http://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Text_of_the_GNU_Free_Documentation_License)

CCA

- Genaue Information zur Lizenz Creative Commons (CC):
- http://en.wikipedia.org/wiki/Creative_Commons

Bildquellen

- FB = Freies Bild (public domain)
- RL = Roger Liebi

- Bibelzitate: Elberfelder 1905
(leicht rev. von RL)